

litz hatte einen rothigen Glanz; die letzten Sonnenstrahlen beschienen sie, strahlten über den Altar hin auf die blanken Spangen der Bibel, die dort aufgeschlagen lag mit den Worten des Propheten Joel: „Zerreißet Eure Herzen und nicht Eure Kleider, kehret um zum Herrn!“ — „Das war nun so zufällig!“ sagten die Leute, „wie so Vieles zufällig ist!“

Im Antlitze Anne Liesbeths, bestrahlt von der Sonne, war zu lesen von Frieden und Gnade. Ihr sei so wohl, sprach sie. Nun habe sie überwunden! Diese Nacht sei das Ufergespenst, ihr eigenes Kind, bei ihr gewesen, es habe zu ihr gesagt: Du grubst mir nur ein halbes Grab — aber Du hast jetzt Jahr und Tag mich ganz in Deinem Herzen begraben, und dort birgt eine Mutter ihr Kind am Besten! Und darauf habe es ihr ihre verlornen Seele wieder gegeben und habe sie hier in die Kirche hinein geleitet.

„Jetzt bin ich in Gottes Haus!“ sprach sie, „und in dem Hause ist man selig!“

Als die Sonne ganz unten war, war Anne Liesbeths Seele ganz oben, woselbst keine Furcht ist, wenn sie hier ausgestritten, und Anne Liesbeth hatte ausgestritten.

### „Wunderschön!“

Der Bildhauer Alfred, — Du kennst ihn wohl? Wir Alle kennen ihn; er gewann die große goldene Medaille, bekam ein Reisestipendium, ging nach Italien und kehrte wieder zurück in die Heimath; damals war er jung, das ist er zwar noch, aber doch immerhin zehn Jahre älter als zu jener Zeit.

Nach seiner Heimkehr besuchte er eine von den kleinen Provinzialstädten der Insel Seeland. Das ganze Städtchen